



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Erlenkamp 9, Fernruf: 34 88 81

17. Jahrgang

Juli/August 1966

Nr. 7/8

Unsere diesjährige

Herbstausfahrt ins Blaue

findet am Sonntag, dem 25. September 1966 statt. Eine gesonderte Einladung erhalten alle Mitglieder mit Antwortpostkarte zugesandt.

Wir hoffen auch in diesem Jahr auf eine rege Beteiligung.

Der Vorstand

Liebe zur Heimat - Lustfahrt auf der Alster

Für die Juni-Versammlung (16. 6. 66) hatte sich der Vorstand des Hohenfelder Bürgervereins etwas besonders Hübsches einfallen lassen: Eine abendliche **Lampionfahrt** mit einem der Schiffe der HHA. Als er — der Vorstand — diesen Plan faßte, konnte er natürlich nicht ahnen — nur hoffen — daß der Abend von dem schönsten Sommerwetter begleitet werden würde. Fast 30° brüteten noch im Schatten, als die „Rodenbek“, unser Flaggsschiff, sich mit mehr als sechzig gut gelaunten Teilnehmern und Teilnehmerinnen an der Mundsburger Brücke in Bewegung setzte.

Zu den Teilnehmern zählten auch unser Ortsamtsleiter Gerhard Kosubek nebst Gattin sowie der Leiter der Gartenbauabteilung Hamburg-Nord, Oberamtmann Werner Töpfer. Vereinsvorsitzender Hans Iska-Holtz begrüßte die Teilnehmer sehr herzlich und beglückwünschte unseren Ortsamtsleiter zu der kürzlich erfolgten Ernennung zum Regierungsrat. Auch während der Fahrt befließigte sich unser Hans Iska-Holtz als angenehmer Plauderer, der für fast jeden der Teilnehmer ein freundlich-humorvolles Wort fand. Die Fahrt ging zunächst zum Jungfernstieg. Dort machte unser Schiffchen — na sagen wir stolz: eine Ehrenrunde auf der Binnenalster, um dann via Lombardsbrücke — entlang dem Alsterufer bis zum Langenzug-Kanal zu fahren. Werner Töpfer erläuterte während der Fahrt in anschaulicher Weise die gärtnerische Ge-

staltung des Alsterufers nach den Verwüstungen des letzten Krieges. Zuversichtlich meinte er, daß die Bevölkerung doch mit dem zufrieden sein könne, was hier gärtnerisch geschaffen sei.

Vom Langenzug-Kanal aus ging die Fahrt weiter in Richtung Winterhude, aber nicht, um am Winterhuder Fährhaus, wie es bei den fahrplanmäßigen Schiffen der Fall ist, umzukehren. Zur großen Freude aller Teilnehmer ging die Reise bis nach Ohlsdorf durch, so daß Werner Töpfer auch hier auf die herrlichen Alsterwanderwege mit vielen schönen Worten hinweisen konnte. Leider — so meinte er — würden diese Wanderwege noch lange nicht genügend benutzt.

Auch Ortsamtsleiter Kosubek, ebenfalls begeisterter Naturfreund, stimmte dem zu und ging in diesem Zusammenhang auch auf die Frage des vom Hohenfelder Bürgerverein immer wieder geforderten Ausbaues der Alsterschiffahrt bis nach Eilbek ein. An der Verwirklichung dieses Wunsches hegt er große Zweifel, wird noch nicht mal die Linie Mundsburger Brücke — Jungfernstieg ausreichend benutzt.

Inzwischen war auf der Rückfahrt von Ohlsdorf die Dunkelheit eingetreten, so daß die Lampions der „Rodenbek“ erst jetzt zur vollen Geltung kamen. Auch die sinkende Sonne gab der so harmonisch verlaufenen Fahrt die richtige Weihe. — Wenn die von unserem

Bürgerverein durchgeführte Alsterfahrt einen guten Sinn gehabt hat, dann den, unserer Hohenfelder Vereinsfamilie zu zeigen, **wie schön unser Hamburg** ist und wie stolz wir auf unsere Alster und unsere Grünanlagen sein können. Von einer solchen Lampionfahrt, so meinte der Ortsamtsleiter mit Recht, müßten noch **viel mehr Bürgervereine Gebrauch** machen. Lebendiger Anschauungsunterricht ist immer wertvoller als das Studium von Plänen im Sitzungszimmer! Wollen wir diesen Bericht mit den Worten eines besonders zufriedenen Teilnehmers schließen, der beim Verlassen des Schiffes meinte, „ich habe gar nicht gewußt, daß die Alster so viel Wasser hat“ (Na, na der Chronist). Im übrigen: bei Musik, Tanz und leichten Getränken herrschte während der Fahrt nur eitel Freude. Der Bürgerverein konnte zufrieden sein.

Alfred Galle

Als neuer Nachbar stellt sich Ihnen vor:

TYRESOLES

Reifendienst

2000 Hamburg 22, Steinhauer Damm 17, Tel.: 250 15 56

Modernste Werkstatteinrichtung, sowie geschultes Fachpersonal stehen zur Verfügung, um Reifenprobleme jeder Art sofort zu lösen. Neben Neureifen aller Fabrikate erhalten Sie bei uns eine patentierte Laufflächenerneuerung mit einer Garantie von 24 Monaten und einer enorm hohen Laufleistung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

110 Jahre Alsterschiffahrt

Fortsetzung

Im Jahre 1859 erhielt der Schiffsmakler J. P. Parrau eine Dampferkonzession für die Alster. Er hatte eine glücklichere Hand. Gewarnt durch das Schicksal der „Helene“ ließ er auf der Reiherstiegwerft einen winzigen Dampfer „nach Maß“ für die Alster bauen, der auf den Namen „Alina“ getauft wurde und dessen Fahrten so starken Zuspruch beim Publikum fanden, daß Parrau bereits nach wenigen Wochen die Genehmigung für einen zweiten Dampfer beantragte. Dieser Erfolg ließ den Alsterschiffern, deren Geschäft durch die dampfschnaubende Konkurrenz fühlbar zu leiden begann, keine Ruhe. Einige von ihnen schlossen sich unter der Führung J. F. W. Pantelmanns zusammen und suchten wenige Tage später ebenfalls um eine Konzession für ein Dampfschiff nach. Ein dritter Bewerber, der sich gleichzeitig meldete, sprang wieder ab, als die kostspieligen Auflagen bekannt wurden, die mit der Konzession verknüpft werden sollten. Man verlangte nämlich, daß die Alsterdampfschiffahrts-Unternehmer auf eigene Kosten eine zweite Landungstreppe am Jungfernstieg, eine weitere Durchfahrt durch den Schlengel beim Alsterbaum sowie zwei neue Stege in St. Georg errichteten. Durch den Rücktritt des dritten Konkurrenten bot sich den vereinigten Alsterschiffern Gelegenheit, gleich zwei Dampfer in Fahrt zu setzen. Da auch Parrau jetzt zwei Schiffe hatte, einigte man sich dahingehend, auf der Basis dieses Gleichgewichts der Kräfte künftig das Geschäft gemeinschaftlich zu betreiben. Die neuen Schiffe erhielten die Namen „Hilda“, „Concordia“ und „Astraea“. Dieser Zuwachs der Alsterflotte führte aber zu unerwarteten Belastungen. Die Zoll- und Accise-Deputation verlangte nämlich, daß wegen der dadurch erhöhten Schmuggelgefahr nach St. Georg ein zusätzlicher Zollbeamter auf Kosten der Alsterschiffer eingestellt würde. Dieser Wächter der Staatsfinanzen fuhr in der Folge bequemlichkeitshalber einfach die ganze Schiffstour mit, da er an Bord seiner Aufgabe am leichtesten nachkommen konnte.

Als Parrau und die Alsterschiffer 1860 wiederum eine Genehmigung für zwei weitere Dampfer erbat, meldete sich pünktlich eine neue Konkurrenz. J. D. Ramcke und J. F. Guttmann suchten um eine Konzession zur Aufnahme des Dampferverkehrs mit Eppendorf nach. Sie wurde ihnen bewilligt, doch blieb ihr Schiff, das sie „Eppendorf“ tauften, zunächst auf das rechte Alsterufer verbannt. Um trotzdem auch mit dem anderen Ufer ins Geschäft zu kommen, vereinbarte der findige Guttmann mit dem Besitzer des Uhlenhorster Fährhauses, daß die Fahrgäste der „Eppendorf“ vom Klosterstieg kostenlos mit Ruderbooten übergesetzt wurden.

Eine wesentliche Erleichterung für den Alsterverkehr trat 1862 in Kraft. Nachdem zu diesem Zeitpunkt der Ponton beim Alsterbaum und die Durchfahrten der Lombardsbrücke Gaslaternen bekommen hatten, blieb der Alsterbaum, der b's dahin bei Einbruch der Dunkelheit geschlossen wurde, bis Mitternacht geöffnet.

Im gleichen Jahr verkaufte J. P. Parrau seine Konzession, da er sein Geschäft nach Stockholm verlegen wollte. G. F. Schenck trat an seine Stelle. 1865 zog sich zunächst Guttmann aus der Alsterschiffahrt zurück, dann gab auch Schenck seine Konzession weiter. Sie wurde von H. E. Justus übernommen. Damals waren insgesamt 10 Dampfer im Verkehr, und zwar außer den 5 bereits genannten, die „Askan“, „Uhlenhorst“, „St. Georg“, „Hamburg“ und „Madeleine“. Unter der Hand von Justus gewann die Alsterschiffahrt weitere Ausdehnung. 1872 wurde die Fährverbindung zwischen Uhlenhorst und Harvestehude auf Dampfbetrieb umgestellt. 1873 wurde die „Alina“ umgebaut, um künftig mit der eigens zu diesem Zweck konstruierten „Biene“ den neu eingerichteten Schleppdienst zu versehen. 1877 begann man den Verkehr nach Barmbek einzurichten. Vorher spielte sich noch eine kriegerische Episode ab: 2 Alsterdampfer wurden 1870 von der Marine requiriert. Einer davon

Clasen „St. Anschar“
Bestattungs-Institut
seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

VEREINIGTE KOHLENLÄGER
OHM & BARZ u. REHDING GEBR.

HAMBURG 22 - EKHOFSTRASSE 25/27 - TELEFON 23 96 12 und 23 90 49

Spezialität: Heizöl · Zentralheizungskoks

sank auf der Überfahrt nach Kiel, als er auf der Elbe von einem Seedampfer gerammt wurde. Inzwischen hatten sich die Alsterdampfer zu einer außerordentlich starken Konkurrenz für die Pferdeomnibusse entwickelt, denen das Aufkommen der Pferdebahn dann endgültig den Garaus machte.

1880 brach ein neuer Abschnitt der Geschichte der Alsterschiffahrt an. Otto Wichmann trat auf den Plan. Er kaufte die Alsterschiffer aus und erwarb 1887 auch die Anteile von Justus. Als das neue Jahrhundert anbrach, zählte die Alsterflotte nicht weniger als 29 Passagierdampfer, dazu die Fähre und 6 Schlepper. Damit war der Höhepunkt erreicht. Langsam, aber unaufhaltsam drängte sich die neue Konkurrenz zu Lande nach vorn: Anfangs nur die elektrische Straßenbahn, später auch die S-Bahn und die neue U-Bahn. Um die Kapitalbasis des Betriebes zu erweitern, wurde er von Wichmann 1908 in die „Alsterdampf-Schiffahrts-G.m.b.H.“ umgegründet. Aber nach dem ersten Weltkrieg war auch diese Firma am Ende ihrer Kraft. Als im Zuge der Neuordnung des Hamburger Nahverkehrs 1918 die Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft mit der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft verschmolzen wurde, gliederte man auch die Alsterdampfschiffahrt der HHA an. Sie verpachtete die Alsterschiffahrt für eine Reihe von Jahren an die Firma Lütgens & Reimers, die heute noch, nachdem der Personenverkehr wieder von der HHA in eigene Regie genommen wurde, den Schleppdienst durchführt.

Der letzte Krieg schlug auch der weißen Alsterflotte schwere Wunden. Sie sind heute längst wieder vernarbt. An die Stelle der alten Dampfer sind moderne Motorschiffe und -barkassen getreten. Außerdem knüpfte man wieder an die Tradition der „Lustschützen“ an. Die regelmäßig durchgeführten Mondscheinfahrten und die täglichen Alsterrundfahrten, von denen aus man Hamburg von seiner lebenswürdigsten und schönsten Seite her kennenlernt, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Aus dem Zentrallausschuß Hamburgischer Bürgervereine r.V. von 1886

Da ich diese Überschrift niederschreibe, fällt mir auf, daß dieser Zentrallausschuß in diesem Jahre sein 80jähriges Bestehen feiern könnte, was er möglicherweise selbst noch gar nicht gemerkt hat. Um so mehr Grund, nicht nur aus dem Zentrallausschuß zu schreiben, sondern auch einiges von ihm und über ihn. Das war ohnehin die Absicht des Berichterstatters und zwar unter dem Motto, daß man die Geister, die man rief, nicht wieder los wird. Denn der Zentrallausschuß hat gerufen! Der Präses, Scheutzwow heißt er nach dem Tode von Dr. Rolf Weise, Jürgen W. Scheutzwow, hat in der letzten Sitzung am 25. April, der Jahreshauptversammlung, dazu aufgefordert, über die Arbeit des ZA in den einzelnen Bürgervereinszeitungen mehr zu schreiben als bisher.

Der ZA gibt zwar auch eine eigene Zeitung heraus, den „Hamburger Bürger“, aber der kommt in zu wenige Hände. Und ihn in den BV-Zeitungen einfach abzuschreiben, sei auch nicht das Richtige; sagt Herr Scheutzwow. Er muß es wissen, denn er schreibt auch selbst. Nicht nur im „Hamburger Bürger“, sondern sogar Bücher. Eins hat er unserm Hohenfelder Generalwerber Beckmann verehrt, als Anerkennung für seine Werbetätigkeit.

Auch zu mündlicher Berichterstattung über den ZA in unseren BV-Versammlungen reicht oft die Zeit nicht; z. B. auf

Ihre moderne
Brille von
Alle Kassen

OPTIKER
Vocke

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

Ihre gute
Schuhreparatur
Alfons Chodinski
Schuhmachermeister
Hamburg 22
Güntherstr. 96, Tel. 25 50 33

Berücksichtigen Sie

**unsere
Inserenten!**

Werbt neue Mitglieder !!

*Durch den regelmäßigen Besuch
unserer Veranstaltungen unterstützen
auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes*

Gardinen- und Feinwäscherei

40 Jahre F. BENTFELDT

Güntherstraße 61 - Ruf 25 40 64

wäscht, mangelt und plättet alle Wäsche

der letzten Versammlung wegen Ortsamtsleiter Kosubek nicht, und auf der vorletzten auch wegen der spendierten Bockwurst nicht. Wer beides versäumt hat, ist selber schuld. (Übrigens: diese beiden, Herr Kosubek und die Bockwurst, verkörpern ziemlich genau das Spannungsfeld in unserm Hohenfelder Bürgerverein.)

Wir sollen also selbst über den ZA schreiben. Wir, das sind die, die wir als „Abgeordnete“ der Bürgervereine (BV) im ZA sitzen und gelegentlich auch reden. Mitreden.

Der ZA also ist die Dachorganisation, der Verband der BV in Hamburg; ihr Parlament, ihre private Bürgerschaft so nebenbei. Was er soll, oder sollte: Wenn die BV Sorgen haben, derer sie nicht allein Herr werden, vor allem z. B. Sorgen, die nicht nur der Hohenfelder BV hat, sondern auch andere BV oder gar alle. Solche Sorgen sollten dann beim ZA abgeladen werden können, und wenn der dann auf die Pauke haut, dann sollte man es weiter hören als ein einzelner BV hinlangt.

Aber der ZA soll auch auf die eigene Pauke hauen. Und er haut. Nicht nur nach oben, sondern auch nach unten, in Richtung Bürgervereine. Das werden unsere geeigneten Leser aus den folgenden Berichten auch herauslesen, nachdem wir Ihnen den ZA in seinen Umrissen bekannt gemacht haben, was uns besonders für unsere vielen neuen Mitglieder zweckmäßig erschien.

Wir wollen dazu zunächst einen Rückblick geben von den Abgeordneten-Sitzungen des Jahres 1966:

Da standen im Januar gleich 2 Referenten auf der Tagesordnung. Sonst immer nur einer. Den ersten dieser beiden Redner haben wir inzwischen im Hohenfelder BV selbst erlebt, nämlich den Vertreter der HEW, der uns die Frage beantworten sollte, ob uns in Hamburg u. U. dasselbe blühen könnte mit dem Stromausfall, wie es vor kurzem in Nordamerika der Fall war.

Dazu konnten wir hier wie da hören, daß diese Gefahr seit der großen Sturmflut erheblich geringer geworden ist. Denn unsere wegen der billigen Kohlenzufuhr meist am Wasser gelegenen E-Werke sind durch erhebliche Schutzbauten neu gesichert worden. Weiter stehen die E-Werke mit allen umliegenden Staaten, außer der Zone, so eng in einer sog. Verbundwirtschaft, daß unsere Hohenfelder Lampen u. U. montags mit norwegischem Strom brennen, dienstags mit Hamburger, und sonntags mit italienischem Strom.

Aber wenn nun doch mal ein Werk ausfallen sollte, dann muß schnell und richtig von den Zentralstellen geschaltet werden. Und da sitzen auch nur Menschen und die können immer mal versagen und dann gibt es Kurzschlüsse von Werk zu Werk und so war es in Amerika.

Aber unsere E-Werksleute glauben, daß hier aufgepaßt wird. Und wir hoffen es.

Daß 2 Referate an einem Abend doch reichlich sind, bewies der 2. Vortrag, des Vertreters der Hochbahn. Also über Verkehrsfragen. Und über Verkehrsfragen, gleich welcher Farbe, kann man immer bis morgen früh reden.

Auch unsere öffentlichen Verkehrsmittel einschl. S-Bahn und private Buslinien sind jetzt in einer Verbundwirtschaft zusammengefaßt. Dieser „Verbund“ stand zwar im Vordergrund des Abends, aber es sollten auch alle Fragen des öffentlichen Verkehrs damit verbunden sein. Und da mußte denn bald die Redezeit beschränkt werden, und der Berichterstatter, der auch mit einem Sack voll Hohenfelder Wünschen angerückt war, mußte seinen Sack mehr als halbvoll wieder mit nach Hause nehmen. Aber für unsere Hauptforderung, nämlich ausreichenden Ersatz der weggefallenen Straßenbahnlinien 6 und 9 durch einen Normalbus zwischen Hauptbahnhof und Ohlsdorf wies der Präses eine Hintertür: Unmittelbare Verhandlung mit den zuständigen Stellen. Die haben wir inzwischen begonnen und werden über das Ergebnis berichten.

Hier also wurden wir vom ZA zurück in unsern Hohenfelder BV verwiesen. Aber, notfalls kommen wir wieder!

Im November 1965 beehrte der neue Bürgermeister Prof. Dr. Weichmann erstmals den ZA mit einem Vortrag über „zuviel oder zu wenig Staat.“ Darüber wurde in der Jan. Febr.-Nummer dieser Zeitung berichtet.

HANS ESSEN 1863 - 1963

BEERDIGUNGSMITTEL ST. ANSCHAR

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

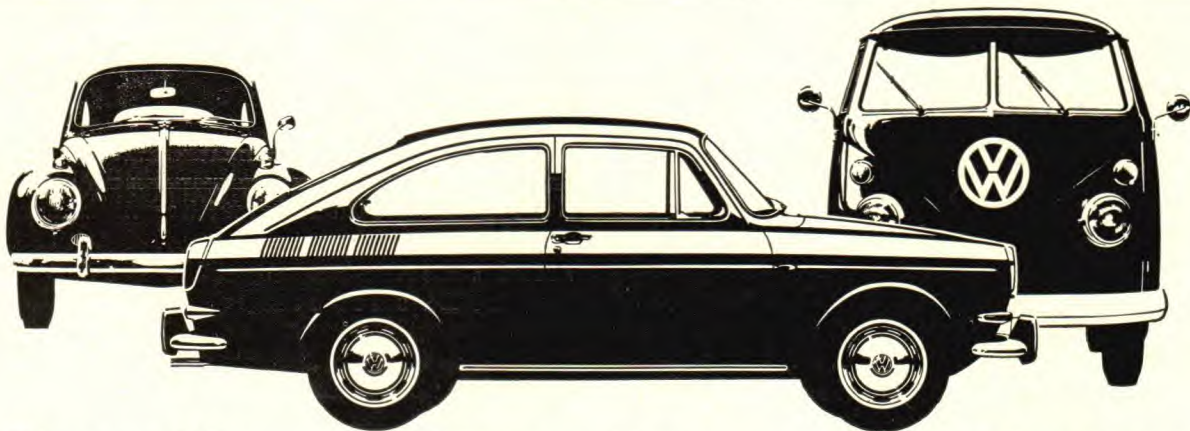
HAMBURG 22

HAMBURG-FU

Güntherstr. 98, Ruf 2531 66 · Alsterweg 15, Ruf 591774

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827
Giro-Konto-Nr. 3/27 130
des Hohenfelder Bürgerversins von 1883
zu überweisen



Volkswagen 1300
vernünftig in der Konzeption
wie alle Volkswagen.

Volkswagen 1600 TL
gut gebaut und verarbeitet
wie alle Volkswagen.

Volkswagen-Transporter
wirtschaftlich und langlebig
wie alle Volkswagen.



ERNST H. F. MÖLLER

VOLKSWAGEN-HÄNDLER

Hamburg 22 - Kuhmühle 4 - Telefon Sa.-Nr. 22 65 65 / 67
und Lange Reihe / Ecke Lohmühlenstraße

Da nun der Bürgermeister Regierungspartei ist (sein Vortrag war allerdings von sehr hoher Warte und ließ parteiliches kaum erkennen) sollten in der Februarsitzung die „Opposition“ zu Worte kommen, denn die Bürgerschaftswahl stand vor der Tür. Sie kam, die Opposition, mit dem CDU-Fraktionsführer Dr. Witten. Mit ihm kam aber auch Herr Rademacher von der FDP, die vor der Bürgerschaftswahl auch noch zur Regierungspartei gehört hatte, jetzt nicht mehr. Aber die beiden Politiker meinten auch schon im Februar meist dasselbe. Weil sie trotzdem verstanden, gegeneinander zu reden, haben sie die Wahl denn auch verloren. Unser ZA-Präsident träumte oder murmelte in seiner Betrachtung zur Wahl im „Hamburger Bürger“ von einer neuen Partei, vielleicht einer Rathauspartei, die auch mal täte, oder wenigstens wollte, was wir, die Bürger wollten.

In der Diskussion mit den Politikern wurde von neutralen Bürgervereinen, von Aktivität des Bürgers trotzdem gesprochen, von der toten „City“, von Landschaftsschutz und Krankenschwestern u. a.

Im März erzählte dann der Leiter der Hamburger Kriminalpolizei Dr. Land von seinen Aufgaben. Dabei von besonders aktuellen Dingen wie Banken- und Taxisicherung. Aber auch von Gastarbeitern und anderen Ausländern. Die sind keineswegs krimineller als wir Eingeborenen. Und das vielleicht nicht nur deshalb, weil ihnen nichts schlimmeres passieren kann, als ausgewiesen zu werden. Übrigens: Nur 15 000 Gastarbeiter sind in Hamburg tätig; außer 1700 Studenten und Praktikanten.

Dr. Land wies besonders auf die Beratungsstelle der Kripo hin, die von allen Leuten, die etwas zu sichern haben, in Anspruch genommen werden kann.

Im April war dann das ZA-Jahr zu Ende und die Jahreshauptversammlung.

Diese gab allerlei interessanten Einblick in den ZA und seine Arbeit und in sein Verhältnis zu seinen Bürgervereinen. Damit der Leser aber heute nicht gleich mit unserm ZA überfüttert wird, wollen wir Hohenfelder das ZA-Jahr auch beenden und mit dem Versammlungsbericht in der nächsten Nummer unserer Hohenfelder Rundschau das neue ZA-Jahr beginnen.

Grabbe

Bevölkerungszahlen sinken

164 545 betrug die Einwohnerzahl des Ortsamtsgebietes Barmbek-Uhlenhorst (zu dem auch unsere Heimat Hohenfelde gehört) am 31. Dezember 1965. 1520 Bürger sind in dem Jahr 1965 in andere Gebiete verzogen, die meisten wohl, weil sie in anderen Stadtteilen eine eigene Wohnung erhalten haben. Dies teilte Ortsamtsleiter Gerhard Kosubek auf der Ortsausschußsitzung am 31. Mai mit.

Am 28. September 1966 feiern unser langjähriges Mitglied

Carl Sammann und seine Ehefrau

ihren **50-jährigen Hochzeitstag**. Da das goldene Hochzeitspaar diesen Festtag nicht in Hamburg verbringt gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

DER VORSTAND

40jährige Schulentlassungsfeier

Am 14. Oktober 1966 treffen sich Schüler aus der Realschule vor dem Lübecker Tor in der Hohenfelder Schäferhütte anlässlich des Tages an dem sich zum 40. Male der Tag ihrer Schulentlassung jährt. Die Schüler der früheren Realschule vor dem Lübecker Tor wären den Hohenfeldern sehr dankbar, wenn sie noch Fotografien oder Ähnliches von der damaligen Schule in der Angerstraße besäßen und wären für eine kurze Überlassung sehr dankbar. In diesem Falle melden Sie sich bitte bei Herrn Wilhelm Soetebier, Hamburg 13, Brahmsallee 33 (Hochhaus) Tel. 44 69 94.

Am 7. Juli 1966 ist unser Mitglied und 1. Vorsitzender unseres Nachbarvereins, dem Uhlenhorster Bürgerverein

Egon Meifert

verstorben. Wir bedauern sein Ableben sehr, war er doch nicht nur der aktive Vorsitzende seines Vereins sondern auch ein äußerst aktives Mitglied des Hohenfelder Bürgervereins. Besonders sein frohes und hilfsbereites Wesen werden wir auf unseren Veranstaltungen vermissen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

DER VORSTAND

Am Freitag, den 15. Juli 1966 ist unser Ehrenmitglied

Henry A. Meyer

verstorben. Er gehörte nicht nur seit Jahrzehnten unserem Verein an, sondern er gehörte zu unserer alten Garde, die in früheren Jahren aktiv, heute jedoch uns mit Rat und Tat jeder Zeit zur Verfügung stehen. Wir werden sein Andenken in großen Ehren halten.

DER VORSTAND

Der Vorstand tagte

Sie ärgern sich über das Wetter. Das mit Recht! Auch der Vorstand des Hohenfelder Bürgervereins ärgert sich über Petrus, der mal die Sonne bruttig heiß scheinen läßt und eine halbe Stunde später mit Kannen das Wasser aus dem Himmel gießt. Trotz dieses schlechten Wetters ließ sich der Vorstand des Hohenfelder Bürgervereins nicht davon abhalten, ganz wichtige Punkte auf einer Tagesordnung durchzusprechen. Und das waren nicht wenige. Über drei Stunden dauerte die Sitzung. Zuerst trank man Cola und dann mußte Grog die kalten Glieder wieder erwärmen. Und in nicht zu ferner Zeit, noch ehe die nächste Versammlung des Bürgervereins oder Ausfahrt durchgeführt wird, tritt der Vorstand wieder zusammen. Sie merken es — wenn jetzt jemand nicht sagen würde, dann ist das nur ein Zeichen, daß er durch unsere Heimat wie ein geölter Blitz saust und nicht rechts und links schaut. Wer aber gemütlich durch seine Heimat einmal spazieren geht, der wird immer wieder feststellen da ist etwas, was ihn freut. Manchmal ist ja wohl auch etwas vorhanden, was einen ärgert. Da gibt es ein einfaches Mittel, man setzt sich hin und schreibt dem Bürgerverein einige Zeilen. Nicht immer kann geholfen werden, aber wie viel ist doch schon geschafft worden und wieviel Übelstände sind schon beseitigt worden. Und es muß einmal in aller Deutlichkeit gesagt werden, Herr Kosubek hat ein offenes Ohr für alle Wünsche und Anregungen des Bürgervereins. Ja, man darf wohl sagen, er läßt sogar die Tasse Kaffee kalt werden, wenn es einmal nottut, weil der Bürgerverein St. Georg berechnigte Bitten hat. Nicht alle Punkte können im einzelnen aufgeführt werden. Manches wird weiter besprochen, manches ist inzwischen überholt oder beseitigt worden.

So sollen nur eingie ganz wichtige Punkte, die anderen sind genau so wichtig, werden aber nicht für jeden von Interesse sein, erwähnt werden. Herr Kosubek hat sich in einem ganz persönlichen Brief für die herzlichen Glückwünsche zum 25jährigen Jubiläum bedankt. Am Sonntag, den 25. September soll die Ausfahrt des Hohenfelder Bürgervereins sein. Wissen Sie, wo es hingeht?

Bitte raten Sie, dem Sieger, der das Ausflugsziel richtig errät, winkt ein schöner Preis. Aber das nähere lesen Sie einschließlich aller notwendigen Informationen in der Einladung. Spitzen Sie Ihren Bleistift, ein Kugelschreiber tut es auch, am 26. November ist das Eisbeinessen. Schon jetzt einen kleinen Vermerk in den Kalender gemacht. Nicht vergessen!

Und ganz zum Schluß. Es ist nicht für Sie bestimmt, wohl aber für die säumigen Zahler. Unser Schatzmeister bekommt jedes Mal graue Haare, wenn er sieht, daß immer wieder Mitglieder ihren Beitrag nicht bezahlen. Und es ist doch ein so schöner Mann, der nicht durch Sie oder Sie, oder vielleicht durch Sie neue graue Haare bekommt. Also denken Sie sich einmal in seine Lage und dann greifen Sie in den Geldbeutel und bezahlen Sie den Beitrag. Sie erhalten nicht nur die Hohenfelder Rundschau, sondern Sie haben so viel Nutzen von Ihrem Bürgerverein, und da müssen Sie einmal auch an den Beitrag denken. Übrigens hat der Schatzmeister durchaus dafür Verständnis, wenn der Betrag nicht auf einmal eingeht. Er ist auch mit kleineren Zahlungen zufrieden, wenn sie nur regelmäßig eingehen. Und die dadurch entstehende Mehrarbeit nimmt er auf sich. Und die Konten? Sie wissen Sie doch. Sonst hier sind sie noch einmal:

Postscheck Hamburg 852 14
oder Haspa 3 27130.

Nun mag es durchaus einmal sein, daß jemand durch Krankheit oder andere unvorhergesehene Ereignisse, die jeden einmal treffen können, den Beitrag nicht bezahlen kann. Hüllen Sie sich dann nicht in Schweigen, sondern schreiben Sie dem Schatzmeister ein paar Zeilen — Briefporto 0,30 DM, dreißig Pfennige — und Sie werden sehen, alles läßt sich regeln.

Es wurden im Vorstand auch einmal Überlegungen angestellt, sollten die **säumigen Zahler** einmal genannt werden? Aber dazu braucht es nicht zu kommen. Bitte zahlen Sie also den noch ausstehenden Beitrag. Der Schatzmeister wird es Ihnen danken.

Seit 12. November 1891

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93

Marien-Apotheke

E. SCHILLING
HAMBURG 22
Lübecker Straße 74
Fernruf 26 70 11

Schweda-Nox

die beliebte **schwedische Jalousette**
preiswert vom Hersteller. Beratung, Ausmessung u. Montage
ohne Nebenkosten. Keine Montageschwierigkeiten.
HANS ARNOLD · Telefon 27 08 46
Hamburg 39, Forsmannstraße 26b

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke**
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum



Vater Staat schenkt Ihnen Geld



20-30% Sparprämie + Zinsen
für jeden Sparvertrag

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

»1827« ein guter Freund in Ihrer Nähe

Der i-Punkt

der modernen
Wohnung -
VOLLVERSORGT
mit **STROM**:

Zum Kochen, Kühlen,
für heißes Wasser
und zum HEIZEN!

Heizen mit Speicherheizgeräten
ist unübertroffen, hygienisch,
sauber, bequem und preiswert!

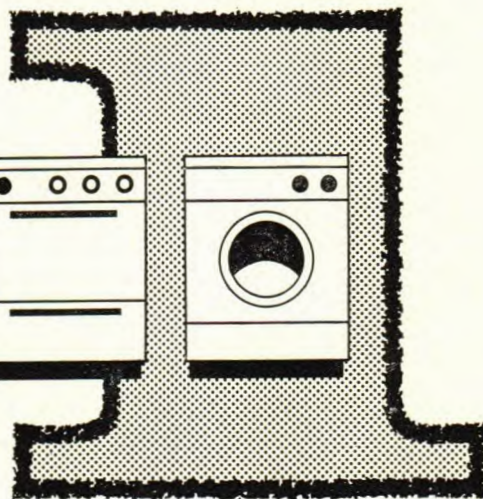
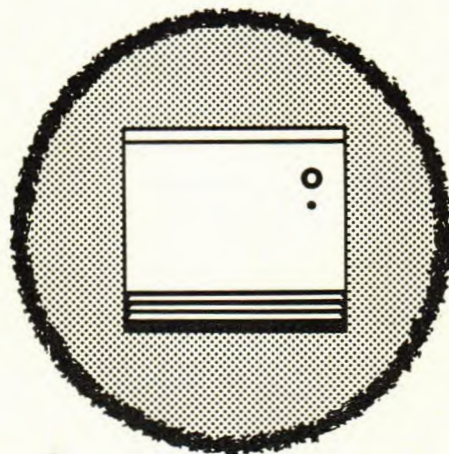
Nur 4,5 Pf je kWh

Wir beraten Sie!

HEW-ELEKTROHEIZUNG
Tel. 33 955 2793

STROM

kann alles



Herzlichen Glückwunsch des Präses der Hamburgischen Bürgervereine

Am 31. August vollendet **Jürgen W. Scheutzow**, der Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine sein 50. Lebensjahr. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum unserem Präses, aber auch seiner charmanten und liebenswerten Gattin, die ihn treu und sorgsam gepflegt hat, so daß der Jubilar in bester jugendlicher Frische diesen Tag feiern kann. Das Vertrauen der Hamburger Bürgervereine hat ihn nach dem Tode unseres unvergessenen Dr. Weise an die Spitze aller Bürgervereine geführt. Möge er im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine noch recht, recht lange zum Wohle unserer Vaterstadt Hamburg wirken können. Wir wünschen ihm, daß er auch weiterhin so vielseitig und dynamisch die Geschicke der Bürgervereine zum Wohle eines jeden Bürgers führen möge. Möge er nie erlahmen, mit neuen Ideen immer und immer wieder Leben erwecken und die Bürgervereine in ihrer Arbeit zu einer Tradition in Hamburg werden lassen, die einfach aus der Freien und Hansestadt Hamburg nicht mehr wegzudenken ist.

Leider wird der Jubilar, der jeder persönlichen Ehrung aus dem Wege geht, an seinem Geburtstag nicht in Hamburg weilen. Trotzdem, sehr verehrter Herr Präses, und wenn die Redaktion der Hohenfelder Rundschau sich noch persönlich anschließen darf, lieber Jürgen doppelju (auf deutsch geschrieben, was der Engländer in englisch ausspricht und was der Buchstabe seines zweiten Vornamens ist, W. Scheutzow: alles Gute und ein dreimal Prosit. Gesundheit, Glück und Segen und an der Seite der lieben Gattin eine nie erlahmende Schaffenskraft.

Am Montag, den 22. August 1966
eröffnet die Firma

Werkkunst-Versand

im Hause Kuhmühle 1c Ausstellungsräume. Auch für Sie lohnt sich ein Besuch. (Siehe auch Beilage.)

Unsere Geburtstagskinder im Juli und August

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

Präses des ZA Jürgen Scheutzwow zum 50. am 31. 8.

Gerda Kiehn zum 60. am 4. 7.

Irene Hansen zum 50. am 5. 7.

Leni Maier zum 50. am 28. 7.

Werner Beecken zum 60. am 1. 8.

23. 8. Bertha Lüders

23. 8. Bruno Wagner

24. 8. Adolf Drewes

25. 8. Alfred Galle

26. 8. Christoph Lahusen

26. 8. Gertrud Schmidt

26. 8. Gerhard Wahn

28. 8. Walter Fiedler

31. 8. Harry Laudien

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

DER VORSTAND

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 2. 7. L. Ehemann | 28. 7. Robert Groth |
| 5. 7. John Ebel | 31. 7. Wilhelm Hansmann |
| 6. 7. Erwin Wohlers | 2. 8. Wilh. G. Einfeldt |
| 7. 7. Richard Harten | 4. 8. Günther Boutelje |
| 7. 7. Dr. Meyer-Wirtgen | 4. 8. Kurt Rothacker |
| 9. 7. Eva Redeker | 7. 8. Helmut Frenzel |
| 11. 7. Erich Ballaschke | 8. 8. Wilhelmine Schinkel |
| 11. 7. Hans Preuss | 9. 8. Otto Kuhlmann |
| 12. 7. J. Ostaschinsky | 10. 8. Erich Boehmke |
| 17. 7. Günter Pieper | 10. 8. Gerhard Groth |
| 20. 7. Hanne-Lore Heibing | 13. 8. Otto Kohl |
| 21. 7. Ruth Krogmann | 14. 8. Helga Ebbhard |
| 21. 7. Dr. Heinr. Wienemann | 14. 8. Hans Pape |
| 23. 7. Norbert Axmann | 16. 8. Thom. G. Külsen |
| 23. 7. Günther Dibbert | 18. 8. Louise Pokorny |
| 23. 7. Harald Reywer | 21. 8. Henni Bauermeister |
| 26. 7. Dora Arnold | 21. 8. Gertrud Brydon |
| 27. 7. Walter Ahlers | 23. 8. Anni Holstein |
| 28. 7. Anita Gröber | 23. 8. Ernst Koschinek |

Neue Mitglieder

Külsen, Thom. G., Hamburg 22, Wandsbeker Stieg 15

Külsen, Edeltraud, Hamburg 22, Wandsbeker Stieg 15

Schütze, Horst, Hamburg 22, Erlenkamp 25

Schütze, Waltraud, Hamburg 22, Erlenkamp 25

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Werbt neue Mitglieder!

Liebes Vereinsmitglied!

Um Ihnen die Werbung neuer Mitglieder so leicht wie möglich zu machen, haben wir unsere Beitragserklärung einmal an dieser Stelle abdrucken lassen.

Ein kleiner Tip: Für jedes geworbene Mitglied erhalten Sie sofort eine Werbungsprämie.

..... Hier abtrennen



Hohenfelder Bürgerverein von 1883

HAMBURG 22, Erlenkamp 9 – Fernsprecher Nr. 34 88 81

Postscheckkonto: Hamburg 852 14

Beitrittserklärung

Vor- und Zuname:

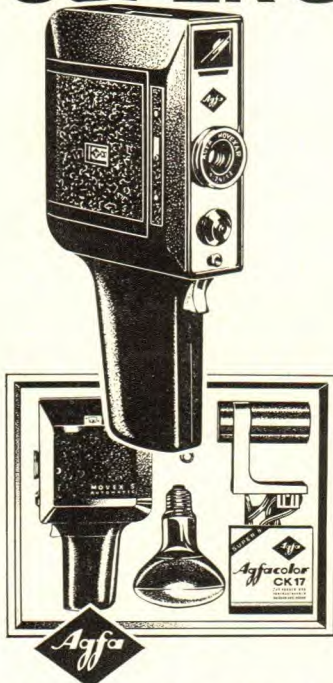
Anschrift:

Telefon: Beruf: Geburtsdatum:

Aufnahmegebühr: DM Monatl. Beitrag: DM
(Nach Ihrem Ermessen) (mindestens DM 1,50)

Hamburg, den
(Unterschrift)

SUPER 8



MOVEX S AUTOMATIC

Die vollautomatische
8 mm-Schmalfilm-Camera
für Super 8-Film

Die perfekte Filmausrüstung:
Agfa Movex S Automatic · Cine Agfalux
Photolampe (375 W) · Agfacolor CK 17
Super 8-Film · 4 Batterien (1,5 V)

*Diese
vollautomatische
Kamera
macht das
Filmen wirklich
zur Freude*

DM 298,80

Dieses wie alle anderen
Fotogeräte und Zubehör
selbstverständlich von

FOTO-HELMS

Ihr Fotoberater seit 1931

mit unserem stadtbekannten
Kundendienst und voller Garantie



SEIT 1931
in Hohenfelde

**2 HAMBURG 22
K u h m ü h l e 3
Telefon 226631**

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFSTRASSE 37
Telefon 23 90 03



hIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten
Lichtpausen · Fotokopien · Fotodrucke
Technische Reproduktionen · Großfotos

jetzt

Hamburg 22, Richardstraße 45
Ruf 29 14 11

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 23 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren
Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6
Telefon 22 50 90

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger

Hamburg 22 Ellisenstraße 15 Ruf 25 25 89

Anfertigung sämtlicher Drucksachen



Umarbeitung · Reparaturen
Trauringe · Ringe · Uhren
Schmuckstücke · Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister
Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.
Fernsprecher 25 57 61

John Ebel Installation

Bauklempnerei · Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 23 99 10

Hans Iska-Holtz jun.

Grundstücksmakler
Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22



34 88 81